

Werner Thies

Werner Thies (* 18. August 1933 in Frankfurt [Oder]; † 25. Januar 2008 in Göttingen) war ein deutscher Professor für Pflanzenzucht.

Leben und Beruf

Werner Thies wurde als Sohn eines Oberstabsintendanten geboren. Er besuchte zunächst die Grund- und Oberschule in seiner Vaterstadt, nach Kriegsende Schulen in Halle (Saale) und Hildesheim. 1952 erlangte er die Mittlere Reife. Danach erfolgte eine Ausbildung zum Industriekaufmann; gleichzeitig besuchte er das Abendgymnasium in Hildesheim und bestand dort 1955 die Reifeprüfung. Anschließend studierte er an der Universität Göttingen von 1955-1961 Biologie, Chemie und Physik. Er schloss sich der Burschenschaft Hannovera Göttingen an. Das Wintersemester 1957/58 verbrachte er in München. Dort bewarb er sich erfolgreich bei Prof. Dr. Adolf Butenandt um ein einjähriges Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft am National Research Centre in Kairo (Ägypten) im Rahmen des Forschungsvorhabens zur Bekämpfung eines Baumwollschädling. 1961 bestand er das Staatsexamen für das Lehramt an Höheren Schulen. Danach arbeitete er an seiner Dissertation „*Untersuchungen über den Phenylpropanstoffwechsel in Gewebekulturen von *Nicotiana glauca* var. *Samsun**“ und promovierte 1964 zum Dr. rer. nat. Ein halbes Jahr betätigte er sich als Lehrer für naturwissenschaftliche Fächer am Max-Planck-Gymnasium Göttingen, ehe er Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung der Universität Göttingen wurde. 1974 erfolgte die Ernennung zum Oberassistenten. 1977 habilitierte er sich (Habilitationsschrift: *Fragen der Qualitätsanalyse in der Ölpflanzenzüchtung*). 1983 wurde er zum apl. Professor ernannt.



Werner Thies

Bei dem von Erfolg gekrönten Vorhaben des Instituts für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung unter Leitung von Prof. Dr. Gerhard Röbbelen, Saatgut für eine Winterrapsorte zu züchten, deren Früchte weitgehend keine Erucasäure enthielten und daher für die Speiseölgewinnung in Betracht kamen, übernahm Werner Thies eine wichtige Rolle. Er entwickelte ständig verfeinerte Methoden zur schnelleren und genaueren Messung größerer Mengen zwischenzeitlich gewonnenen Samenproben, ohne die das Projekt jedenfalls nicht so schnell

zum Abschluss gebracht worden wäre. Über seiner Forschungsergebnisse hat er - zum Teil mit anderen Wissenschaftlern gemeinsam – in über 50 Veröffentlichungen in deutschen und ausländischen Zeitschriften berichtet. Seine große Naturliebe kommt dadurch zum Ausdruck, dass er ein größeres Waldstück erwarb und sich danach gern im Freundeskreis als Waldbesitzer bezeichnete.

Literatur

Gerhard Röbbelen: *Biographisches Lexikon zur Geschichte der Pflanzenzüchtung*, 3. Folge, erschienen als Heft 66 der Vorträge für Pflanzenzüchtung, Göttingen: 2004, S. 200 ff., enthält Hinweise auf Leben und berufliche Betätigungen von Werner Thies sowie auf seine Buchbeiträge und bedeutenden Veröffentlichungen.

Weblinks

- [Biografie von Werner Thies bei Wikipedia](#)
- [Literatur von Werner Thies im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek](#)